

Vom barrierefreien Bad bis zum Treppenlift

Egal ob beim Neubau oder Umbau, barrierefreies Wohnen bedeutet Selbstständigkeit – und das nicht nur im Alter. Auch junge Bauherren sind gut beraten, ihr Haus vorausschauend barrierefrei zu planen. Hier finden Sie Tipps und Informationen rund ums barrierefreie und altersgerechte Umbauen.



Barrierearme Lösungen ermöglichen es, möglichst lange selbstbestimmt zuhause wohnen zu bleiben. Foto: lettas/stock.adobe.com

Wer denkt beim Wohnen in jungen Jahren schon ans Alter? Statt Barrierefreiheit stehen individuelle Wohnräume im Mittelpunkt, die sich im Alter aber als Bürde erweisen können. Doch was tun, wenn Treppensteigen oder Bücken beginnen schwer zu fallen? Schwäbisch Hall-Experte und Architekt Sven Haustein erklärt, was man tun muss, um möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Hauseingänge sind meist nur über eine Treppe zu erreichen. Wem im Alter das Laufen schwer fällt und wer sogar auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, für den erweisen sich

schon wenige Stufen als schier unüberwindbare Hürde. Hier empfiehlt sich der Einbau einer Rampe oder eines Hublifts, mit dem der Höhenunterschied problemlos samt Rollstuhl überwunden werden kann. Die Installation eines Geländers und Haltegriffen sind sehr sinnvoll.

Rutschfeste Böden – lose Teppiche vermeiden

Auch im Haus gilt es, Hürden und Barrieren zu beseitigen. Durchgehende Bodenbeläge ohne Türschwellen und Teppichkanten verringern das Stolperrisiko und schaffen zusätzlich eine harmonische Optik. Für den

Fußboden bietet sich ein rutschfester und fußwarmer Belag aus Kork oder Linoleum an. Lose Teppiche sollten am besten vermieden werden.

Durchfahrbare Türen einbauen

Auch Türen können zu einem Hindernis werden, wenn mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollstuhl oder Rollator nicht mehr durch sie hindurch passen. Daher sollte bereits beim Hausbau auf eine ausreichende Breite von mindestens 90 cm geachtet werden.

Mit zunehmendem Alter fällt das Sehen immer schwerer. Die Orientierung in den eigenen vier Wänden fällt dadurch schwer und die Gefahr von Unfällen oder Stürzen steigt. In so einem Fall empfiehlt sich ein Umrüsten auf eine helle, aber nicht blendende Beleuchtung. Alltägliche Handgriffe im Haushalt können mit zunehmendem Alter schnell zu einer wahren Kraftprobe werden. Assistenzsysteme wie elektrische Rollläden, Fernbedienungen für verschiedene Hausgeräte oder eine Gegensprechanlage erleichtern den Alltag und ermöglichen ein eigenständiges Wohnen.

Barrierearmes Badezimmer – ein sicherer Wohlfühlort

Der Einstieg in die Dusche, das Aufrichten nach dem Toilettengang –

Weiterführende Infos:

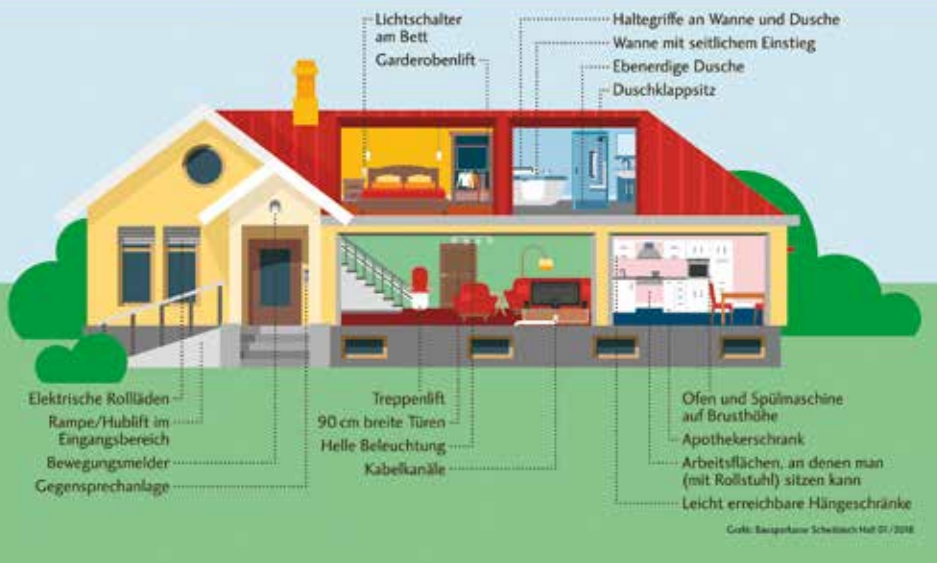
Informationen zu den Fördermöglichkeiten der KfW finden Sie hier:



Wie Sie die Küche ergonomisch umbauen, erfahren Sie hier:



Maßnahmen zur Altersgerechten Sanierung



Vom Bewegungsmelder bis zum Treppenlift: Mit diesen Tipps wird Ihr Haus heute schon fit fürs Alter. **Abbildung: Bausparkasse Schwäbisch Hall 01/2018**

für ältere Menschen ist dies allzu oft nicht ohne Hilfe zu bewerkstelligen. Mit der Schaffung bodengleicher Duschen, der Installation von seitlichen Haltegriffen oder dem Anbringen von Duschklapsitzen kann Betroffenen ein Stück Selbstständigkeit zurückgegeben werden.

In vielen neuen Küchen werden Backöfen und Spülmaschinen bereits auf Bauch- oder Brusthöhe eingebaut. Auch die Arbeitsflächen sollten so umgebaut werden, dass man problemlos im Sitzen an ihnen arbeiten bzw. diese mit dem Rollstuhl unterfahren kann.

Hängeschränke sollten zudem niedriger gehängt werden.

Im Schlafzimmer sollte das Bett eine Höhe aufweisen, die ein leichtes Hinlegen und Aufstehen ermöglicht. Auch für Rollstuhl und Rollator muss ausreichend Platz vorhanden sein. Lichtschalter am besten so anordnen, dass man sie leicht vom Bett aus betätigen kann. Das verringert die Gefahr eines nächtlichen Sturzes. Die Kleiderstangen im Kleiderschrank können zudem niedriger gehängt werden, auch die Installation eines Garderobenlifts ist möglich.

Innenministerium Bayern

DIN-Norm für barrierefreies Bauen

Für die Beantragung von Fördergeldern müssen Vorschriften erfüllt werden, die das Deutsche Institut für Normung in der DIN-Norm 18040 festlegt. Zu den Vorgaben gehört unter anderem:

- Soll Ihre Wohnung oder Ihr Haus mehrere Sanitärräume haben, muss mindestens eines der Bäder barrierefrei nutzbar sein.
- Alle Haupteingänge wie auch alle Ebenen müssen stufen- und schwellenlos erreichbar sein, um die DIN-Norm zum barrierefreien Bauen zu erfüllen.
- Türen müssen mindestens 90 cm breit sein, wenn sie für Rollstuhlfahrer geeignet sein sollen.
- Wohn- und Schlafräume sowie Küchen müssen groß genug sein, um »bei nutzungstypischer Möblierung« ausreichend Bewegungsfläche zu bieten. Das entspricht einer freien Fläche von mindestens 150 x 150 cm.
- Auch in sitzender Position muss ein Teil der Fenster in den Wohn- und Schlafräumen einen Ausblick in die Umgebung ermöglichen.

djd

NEUBAUTEN SANIERUNGEN AUSSENANLAGEN
VOLLWÄRMESCHUTZ BETONARBEITEN VERPUTZARBEITEN
ESTRICHARBEITEN BAGGERARBEITEN KLEINREPARATUREN

AM BAUGESCHÄFT GmbH & Co. KG
Andreas Müller
Wir sind in Form

Meisterbetrieb Lußwiesen 2 87547 Missen im Allgäu
Mobil 0170-5388783 Telefon 08320-925150 Mueller-bau.org

ZIMMEREI KARRER GMBH
MASSIVHOLZHAUSBAU

MHM
Massiv-Holz-Meister

Untere Elmhöde 28
87789 Wöringen
E-Mail: karl-heinz-karrer@t-online.de

Tel.: +49 8331/ 5083
Fax.: +49 8331/89747
www.zimmerei-karrer.de

Ihr individuell geplantes Haus in Massivholz!
→ Wir verwenden auf Wunsch Ihr eigenes Holz!

ökologisch
nachhaltig
klimaneutral
ohne Leim
ohne Chemie